Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten

das wasser bedacht das ertz
erdreich vnd die natürlich
ordnung gepere vom kalt vn
gen nichts als das bezeugt
Plato in phedone spricht
das wasser vnd das ördt
reich campert mit pd kö
lt die gach des erdreichs
da wider den das fewr vnd
der luft dz zörend vnd con
dent dy kält von feucht des
wassers vnd erdreichs vnd
auff hält ain wasen das
ander Alß nit die mile
mütter der gnäden Do ver
dält die gnad wolt das
wasser manigfaltig erdbfäl
vnd sund äff die kält der
lieb erstes vnd der innern
lieb habung Do von schrei
bt Augustinus In der
epistel zu volusiano wär
ver mit angesicht die mile
müd erstes des hörren Do
von lengist gewallen vnd
zu nichts werden die gnad
welt Isontinus In der
geman beschreibung Do
fewr mit wasser gelöst
wirt so erwacht es ist
Das fluch wer

Das .C. vn Capitel vn
geleiche unser frawen
am prunnen

Von
Osten
Einus
der feich
ten natü
Am itzlich
prun oder
wasser ist flüssiger bey der
nacht dan bey dem tag
Der vom man die nacht ist
kalt vn feucht nach Arre
na vn ain faichts in aine
furchten wirt ge mört Nach
dem Con mentator Item
die sein bey dem tag ver
zert mit ree an sich zichung
vnd erckenung das wasser
Nach Consantino Nach
Item die nacht feucht das
wasser durch die anderen
des ertreichs als Empli
cos sagt In der schare der
natürlichen meister Item das
tam das das nachts valt
mert das wasser Alß
Maud ist gegen vns äff
giessig vnd flissig mit e
raft vnd gnäd in der nacht
der erdbfäl vnd pfif Pann
in dem tag der natürlichen
ylucksayt von zu fäessung
do von schreibt Drosius
vbe cantica Do vil ist vns
die müd der gnäden gena